

# INFORMATIONEN

Presse, Rundfunk,  
Fernsehen

<http://www.gdp.de>  
gdp-pressestelle@gdp-online.de



Gewerkschaft  
der Polizei

Bundesvorstand

Berlin, 13. bis 16. November 2006

---

Dienstag, 14. November 2006

## 23. Ordentlicher Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei

### Begrüßung - Eröffnung

Bernhard Witthaut, Stellv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der 23. Ordentliche Bundeskongress der Gewerkschaft der Polizei steht unter dem Motto: Polizei für die Sicherheit - Sicherheit für die Polizei. Es ist die logische Fortsetzung unseres Bundeskongresses von Magdeburg im Jahre 2002. Auch unter dem Eindruck des 11. September 2001 stand der Kongress unter dem Motto: In Sicherheit leben.

Doch das Rad der Zeit hat sich weiter gedreht. Unsere Gesellschaft verändert sich. Die Gewaltbereitschaft insgesamt, aber auch gegen die Polizistinnen und Polizisten gerichtet, steigt rapide an. Die Straftaten im Zusammenhang mit der rechten Szene nehmen dramatisch zu. Die Polizei ist mehr denn je als Garant der Sicherheit in unserem Staat gefragt. Sicherheit bedeutet nicht nur im wirtschaftlichen sondern auch im sozialen Sinne: Lebensqualität für uns alle in Deutschland. Wir fragen uns: Wie lange noch kann die Polizei in dem heutigen Maße noch diese Garantstellung wahrnehmen und wie lange noch, kann sie diese Qualität aufrechterhalten?

Die Polizei und ihre Beschäftigten befinden sich mitten in einer Zerreißprobe. Zwischen der Bewältigung polizeilicher Großlagen – Castortransport 2006, - ca. 16000 eingesetzte Kräfte, NP-Demonstrationen, Bundesliga, 2. Bundesliga, Regional- und Oberligaspiele binden bundesweit Tausende von Kräften – und zwischen den wachsenden terroristischen und extremistischen Bedrohungen, dürfen wir aber auch nicht die so genannte Alltagskriminalität vergessen. Wohnungseinbrüche gehören zu den nachhaltigsten Zäsuren im Leben eines Opfers. Hier liegt die Aufklärungsquote gerade einmal bei 20 Prozent. Alle wissen es: Wir müssen uns als Gesellschaft mehr um die Opfer kümmern. Ich denke hier auch an das tragische Schicksal der Stephanie. Wenn wir jetzt nicht Strategien entwickeln, wird der Schock demnächst umso größer

#### Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Bundesvorstand, Pressestelle, Stromstraße 4, 10555 Berlin  
Telefon: (030) 39 99 21 - 117 - Telefax: (030) 39 99 21 - 190  
Pressesprecher: Rüdiger Holecek, Funktelefon: 0172/7121599

werden. Doch wie reagieren die Landesregierungen in unserem Bereich? Fast überall werden Stellen und damit Personal abgebaut. Soziale Leistungen werden gekürzt oder gar gestrichen. Die Föderalismusreform tut nun ihr übriges hinzu. Sie eröffnet ein Besoldungs- und einen Versorgungswettlauf zwischen dem Bund und den Ländern.

Wir als Gewerkschaft der Polizei werden alles daran setzen, dass unsere Mitglieder nicht die Verlierer dieses Wettlaufes sein werden.

Wir werden in den kommenden Tagen in zahlreichen Anträgen die beruflichen und sozialen Interessen unserer Kolleginnen und Kollegen beraten. Wir werden darüber hinaus auch eine Bilanz der letzten vier Jahre ziehen und wir schauen nach vorne. Irgendjemand hat einmal gesagt: Wer nicht über seine Zukunft nachdenkt, der hat auch keine. Das gilt - und das kann ich bereits heute feststellen- nicht für die Gewerkschaft der Polizei, weder auf der Bundesebene noch auf der Ebene unserer Landesbezirke/Bezirke.

Wir wissen auch, dass Veränderungen in unserer Gesellschaft erforderlich und notwendig sind, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Wir wissen auch, dass die Polizei und ihre Beschäftigten viele Freunde haben. Ich freue mich, dass auch heute zu unserer Eröffnung des 23. ordentlichen Bundeskongresses viele Freunde gekommen sind. Einerseits um uns in den kommenden Tagen zu begleiten und andererseits um aus ihrer jeweiligen Sicht die Arbeit der Polizei und die der Gewerkschaft der Polizei zu würdigen.

Gemeinsam für Deutschland – mit Mut und Menschlichkeit. Mit dieser Überschrift beginnt der ausgehandelte Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD vom 11.11.2005. Er hat also den einjährigen Geburtstag bereits gefeiert. Ich zitiere aus diesem Vertrag: „ Wir werden unsere parlamentarische Mehrheit für strukturelle Reformen in Deutschland nutzen, Mut machen zur Anstrengung und das Vertrauen der Menschen in die Zukunftsfähigkeit des Landes stärken.“ Wir erleben es derzeit alle hautnah.

Ich begrüße die Vorsitzende der CDU Deutschlands, die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel und mit ihr die anwesenden Abgeordneten der CDU im Deutschen Bundestag. Herzlich willkommen, Frau Dr. Merkel. Im übrigen werden uns im Laufe der nächsten Tage – und dies gilt für alle Parteien – noch einige Kolleginnen und Kollegen des deutschen Bundestages besuchen.

Ich freue mich auch den Vorsitzenden der SPD, den Ministerpräsidenten aus Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, und mit ihm die anwesenden Abgeordneten des Deutschen Bundestages bei uns begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen, Kurt Beck.

Ganz herzlich begrüße ich unter uns die Vorsitzende der Bündnis 90/Die Grünen, Claudia Roth. Ich freue mich bei uns die Abgeordnete der PDS/Die Linke und Mitglied im Innenausschuss des Dt. Bundestages Petra Pau – und dies nicht zum ersten Male – bei der GdP begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen.

Für die FDP begrüße ich den Innenpolitiker, den Abgeordneten des Deutschen Bundestages Hartfried Wolff.

Eine gute Tradition ist es für die GdP, den einzuladen, in dessen Land wir zu Gast sein dürfen. Ich begrüße Herrn Dr. Ehrhart Körting, Senator für Inneres, als Repräsentant des Landes Berlin, der heute den Regierenden Bürgermeister vertritt und nachher zu uns sprechen wird. In seiner Begleitung übrigens ist der PP von Berlin, unser Kollege Dieter Glietsch. Herzlich willkommen.

Nicht angemeldet, aber umso herzlicher willkommen: wir begrüßen den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, und wir wünschen unserem Landesvorsitzenden aus Brandenburg Andreas Schuster das gute Händchen, um mit seinem Ministerpräsidenten am Rande des Kongresses eine gute Lösung zu finden oder gefunden zu haben.

Bisher waren wir in vielen Beteiligungsgesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen in den unterschiedlichsten Abteilungen des BMI eng verbunden. Es wird sich vielleicht aufgrund der Föderalismusreform verändern. Es muss sich aber nicht verändern. Deshalb freue ich mich, bei uns die beiden Innenstaatssekretäre im BMI mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Abteilungen und Referaten begrüßen zu dürfen. Heute werden sie die GdP auch von einer anderen Seite kennen lernen. Ich begrüße: Dr. August Hanning und Johann Hahlen. Herzlich willkommen, Ihnen und Ihre Kolleginnen und Kollegen.

Ich freue mich ausdrücklich, dass Sie es geschafft haben, heute hier zu sein, denn Sie sind immer ein sehr kompetenter und angenehmer Gesprächspartner, insbesondere aber ein sehr verlässlicher Partner, und das ist leider nicht mehr selbstverständlich. Ich begrüße den Vorsitzenden des AK II, den Ministerialdirigenten des Bayerischen Staatsministerium Herrn Waldemar Kindler. Mit ihm begrüße ich gleichzeitig alle Vertreterinnen und Vertreter der Ämter und der dienstlichen Behörden, die den Weg nach Berlin zu uns gefunden haben, insbesondere begrüßen den Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz Heinz Fromm, den Vizepräsidenten des BKA Prof. Jürgen Stock, den Inspekteur der Bereitschaftspolizei Jürgen Schubert und den Abteilungsleiter Bundespolizei im BMI Dr. Rüdiger Kass.

Ganz besonders freuen wir uns über zwei Gäste, deren Anwesenheit eine besondere Ehre für uns ist. Es beweist, dass die deutsch-amerikanischen Beziehungen zumindest zwischen der US –Botschaft und der GdP ausgezeichnet sind. Herzlich willkommen, Mr. Robert S. Hagen, als Botschaftsrat und Mr. Joachim Kowalik, der Botschaftsreferent der US- Botschaft. Herzlich willkommen auf unserem 23. ordentlichen Bundeskongress.

Die GdP ist eine Organisation, die nicht nur auf Deutschland begrenzt, versucht ihre Interessen durchzusetzen. Nur gemeinsam sind wir nämlich in der Lage Verbesserungen zu erreichen. Nicht immer können die europäischen Kolleginnen und Kollegen von uns lernen, nein, oft sind wir es, die von unseren europäischen Freunden von EuroCOP lernen dürfen. Ganz besonders freuen wir uns deshalb, dass aus befreundeten Mitgliedsorganisationen von EuroCOP Kolleginnen und Kollegen zu uns

gekommen sind oder noch kommen werden. Dear Colleagues, we are proud, that you are here and stay with us for the next few days.

Ein Leben in sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit, geschützt vor Gewalt und Kriminalität im Innern und von außen gehört zu den Grundbedürfnissen der Menschen. Den Schutz der äußeren Sicherheit garantiert die Bundeswehr, die Sicherung des inneren Friedens ist Sache der Polizei. So soll es auch bleiben, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir sind uns in dieser Frage auch einig. Ich freue mich und begrüße ganz herzlich, in Vertretung des Vorsitzenden des Deutschen Bundeswehrverbandes Bernhard Gertz, Kapitänleutnant a.D. Horst Rieß.

„Die Würde des Menschen ist unser Maßstab“, so lautete das Motto des Bundeskongresses des Deutschen Gewerkschaftsbundes aus dem Mai des Jahres. Unser Maßstab ist die Würde des Menschen, lieber Michael Sommer. Deshalb freuen wir uns ganz besonders, dass Du mit beinahe allen Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften, die GdP mit deiner bzw. eurer Anwesenheit ehrt. Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Zusammenarbeit mit den ehrenamtlich und hauptamtlich Beschäftigten so ausgezeichnet funktioniert, auch wenn es mal kracht, aber es ist ein Indiz dafür, dass der Deutsche Gewerkschaftsbund lebt. Das ist gut so und lasst uns alle gemeinsam daran arbeiten, dass die kommenden Bewährungsproben mit einem klaren Ziel angesteuert werden: Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren und schwächen uns nicht selbst. Wir müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon überzeugen, ohne eine starke Interessenvertretung, wächst die Bereitschaft der politisch Verantwortlichen, Stück für Stück, der sozialen Errungenschaften weg zu schlagen. Die GdP ist bereit, ihren Part dazu zu leisten. Ich freue mich deshalb unsere Freundinnen und Freunde vom Deutschen Gewerkschaftsbund bei uns zu begrüßen. Herzlich Willkommen, lieber Michael Sommer und all Deinen Begleitern. Bis jetzt bei uns eingetroffen ist von den Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften. Herzlich Willkommen, Hubertus Schmoldt, IG BCE, Dr. Regina Görner, IG-Metall. Für die GEW begrüße ich Ulrich Thöne und für die IG BAU Klaus Wiesehügel. Ich schließe in meinen Gruß auch die Verantwortlichen unserer Wirtschaftsorganisationen mit ein, die ja auch in der Lobby präsent sind.

Natürlich freuen wir uns auch, Partner begrüßen zu dürfen, ohne die in wirtschaftlicher Hinsicht viele Vorteile für unsere Mitglieder nicht möglich wären. Ich begrüße den Vorstandsvorsitzenden der Signal Iduna, Dr. Reinhold Schulte. Ich begrüße den Leiter des Vertriebes bei der BMW AG, Herrn Klaus Radtke, der mit dazu beigetragen hat, dass wir im Rahmen der WM 2006 einen wertvollen Preis für ein Gewinnspiel zur Verfügung stellen konnten. Ich begrüße das Mitglied des Vorstandes bei der BHW Lebensversicherungs AG Vorstand, Jens Bauer, Herzlich willkommen.

Vor einigen Jahren wäre es vermutlich noch nicht möglich gewesen, aber wir freuen uns, dass auch Sie Herr Dr. Harald Olschok vom BDWS heute bei uns sind. Wir wünschen uns für die Zukunft einen fairen Prozess, um mit den Privaten Sicherheitsdiensten eine gute Basis für eine effektive Zusammenarbeit zu finden. Herzlich willkommen.

Wichtig für uns auch als GdP ist es im Rahmen eines solchen Kongresses mit einer fairen Berichterstattung über unsere besonderen polizeilichen Probleme eine faire Resonanz in den Medien zu finden. So überträgt z.B. Phoenix diese Veranstaltung live. Uns liegen zur Zeit mehr als 60 Presse-Akkreditierungen vor.

Die Gewerkschaft der Polizei ist eine große Familie. Zu unserer Familie gehören auch unsere ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführenden Bundesvorstandes und des Bundesvorstandes.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, nicht dass ihr meint wir haben euch vergessen. Nein, wir begrüßen natürlich insbesondere unsere Delegierten des 23. ordentlichen Bundeskongresses. Auf die Gastdelegierten und Mandatsdelegierten kommen aufregende Tage zu. Wir gemeinsam müssen uns aufstellen, dazu gehört auch, die eine oder andere Entscheidung mehrheitlich zu finden, zu beschließen und zu akzeptieren. Fairness im Umgang mit einander sollte dabei selbstverständlich sein. Ich rufe euch ein Herzliches Willkommen zu.

Der 23. ordentliche Bundeskongress ist hiermit eröffnet.

Ich bitte nun, die Bundeskanzlerin, Fr. Dr. Angela Merkel, an das Rednerpult.